

Der Studentische Konvent der Universität Würzburg fasst in der Sitzung vom 17.11.2015 folgenden

Beschluss

Immer mehr Studierende sind gezwungen neben ihrem Studium zu arbeiten, um sich ihr Studium nebst Lebensunterhalt sichern zu können. Dies erschwert die Einhaltung eines Studienverlaufsplans, der inhaltlich an die Regelstudienzeit gekoppelt ist.

Dementsprechend gehen finanziell benachteiligte Studierende das Risiko ein, die Maximalstudienzeit nicht einhalten zu können. Schaffen sie dies nicht, folgt die Zwangsexmatrikulation.

Wenn unser Bildungssystem chancengerecht sein soll, darf nicht die finanzielle Situation der Studierenden oder die der Eltern entscheiden, ob jemand ein Studium erfolgreich abschließen kann.

Wir sprechen uns gegen die bestehende Regelung aus, auch wenn Härtefälle geregelt sind z.B. Kinder, chronische Erkrankungen und in Teilen ehrenamtliches Engagement. Dieser abschließende Katalog ist nicht ausreichend. So muss auch auf andere Lebenslagen eingegangen werden, wie Arbeit und andere private Gründe, die nicht erfasst worden sind und niemals vollständig sein werden.

Auch für Lebenssituationen, die von einem solchen Katalog nicht erfasst werden, muss die Möglichkeit einer individuellen Verlängerung der Studiendauer offen stehen. Es ist nicht zielführend, den Katalog auszuweiten, Einzelfälle sind je nach persönlicher Lebenslage schlichtweg nicht vorhersehbar. Eine subjektive Entscheidung über den Einzelfall durch eine*n Sachbearbeiter*in ist keine Lösung.

Daher fordern wir, dass die Begrenzung der Studiendauer durch eine Maximalstudienzeit abgeschafft wird.

Bernhard Brück

Bernhard Brück
Vorsitzender des Studentischen Konvents